



Taktisches Nutzungskonzept

Abgestimmte Version!

Freigabe durch die Projektleitung: 11.02.2016

Taktisches Nutzungskonzept („örtliches Einsatzkonzept“) für die
BOS-Hilfsorganisationen im RDB Straubing
zur Einführung des Digitalfunks im
Netzabschnitt 35 - Niederbayern

1. Inhaltsverzeichnis

1. <u>Inhaltsverzeichnis</u>	3
2. <u>Änderungsverzeichnis</u>	4
2.1. Syntax von Änderungen	4
2.2. Freigabe der Änderung	
3. <u>Einleitung</u>	5
4. <u>Grundsätze</u>	5
5. <u>Fleetmapping DMO – Grundsätze</u>	6
5.1. Fleetmapping DMO – Standardgruppen	8
5.1.1. Übersicht der Standardgruppen – Landkreis Straubing-Bogen	8
5.1.2. Übersicht der Standardgruppen – Stadt Straubing	9
5.1.3. Übersicht der Standardgruppen – Landkreis Deggendorf	10
5.1.4. Übersicht der Standardgruppen – Landkreis Regen	11
5.2. Vorplanung der ZBV-Gruppen zur taktischen Nutzung	12
6. <u>Fleetmapping TMO – Grundsätze</u>	12
6.1. Fleetmapping TMO Grundsätze	12
6.2. Fleetmapping TMO – verfügbare Gruppen	14
7. <u>Grundeinstellung der Funkgeräte</u>	15
7.1. Grundeinstellung Festfunkgeräte	15
7.1.1. Feuerwehr	15
7.1.2. Rettungs- und Sanitätsdienst	15
7.1.3. Technisches Hilfswerk	15
7.1.4. Wasserwacht	15
7.1.5. Bergwacht	15
7.1.6. Luftbeobachter	15
7.2. Grundeinstellung Fahrzeugfunkgeräte	15
7.2.1. Feuerwehr	15
7.2.2. Rettungs- und Sanitätsdienst	15
7.2.3. Technisches Hilfswerk	15
7.2.4. Wasserwacht	16
7.2.5. Bergwacht	16
7.3. Grundeinstellung Handfunkgeräte	16
7.3.1. Feuerwehr	16
7.3.2. Rettungs- und Sanitätsdienst	16
7.3.3. Technisches Hilfswerk	16
7.3.4. Wasserwacht	16
7.3.5. Bergwacht	16
8. <u>Kommunikationsstruktur allgemein</u>	17
8.1. Umschalten der DMO-Gruppen – operative Ebene	17
8.2. Umschalten der TMO-Gruppen – Führungsebene	17
8.3. Dokumentation von Gruppenumschaltungen	17
9. <u>Kommunikationsstruktur Feuerwehr</u>	18
10. <u>Kommunikationsstruktur Bergwacht</u>	18
11. <u>Repeater-Funktion</u>	19
11.1. DMO-Repeater mit HRT	19
11.2. DMO-Repeater mit MRT	19
12. <u>Gateway-Funktion</u>	19
13. <u>Kommandanten-Funkgerät</u>	20

2. Änderungsverzeichnis

11.02. Syntax von Änderungen

- 1.0 bis x.0 Von der Lenkungsgruppe genehmigte Versionen
- 1.x bis x.x Änderung einer bereits genehmigten Version, die erneut der Genehmigung bedarf

2.2. Freigabe der Änderung

<i>Version</i>	<i>Datum</i>	<i>verantwortlich</i>	<i>Änderungsgrund</i>
1.0	10.04.2014	Stiedl	
2.0	22.05.2014	Maurus	Überarbeitung / Ergänzung
3.0	27.08.2014	Vogl	Überarbeitung Bergwacht
4.0	22.09.2014	Stinzendörfer	Überarbeitung THW
5.0	29.10.2014		Nachtrag Bergwacht
6.0	29.06.2015		Abschluß AG 1 Deggendorf genehmigt durch Versammlung
6.01	29.06.2015		Änderung Repeatereinsatz Kdt Funkgerät
6.02	11.02.2016	Huber Markus	Überarbeitung Dokumentformatierung und Textformulierung
6.03	21.09.2016	Fritsch Josef	Überarbeitung / Ergänzung AG 1
6.04	17.10.2016	Karl Maurus	Überarbeitung / Ergänzung
6.04	05.04.2017	Karl Maurus	Überarbeitung / Ergänzung RD

3. Einleitung

Gemäß dem Migrationsrahmenkonzept ist zur Einführung des Digitalfunks in Bayern von der regionalen Projektgruppe ein taktisches Nutzungskonzept zu erstellen. Grundlage dafür ist das Rahmeneinsatzkonzept BOS - Digitalfunk. Das taktische Nutzungskonzept der AG 1 beschreibt die taktischen Anforderungen der nichtpolizeilichen BOS im RDB Straubing zur Einführung des Digitalfunks auf der Grundlage der Rahmenkonzepte, der Einsatztaktik und der Führungsstrukturen der jeweiligen nichtpolizeilichen BOS unter Berücksichtigung der gültigen Dienstanweisungen. Das taktische Nutzungskonzept ist eine verbindliche Arbeitsgrundlage für alle Arbeitsgruppen in der Projektgruppe Digitalfunk der nichtpolizeilichen BOS-Hilfsorganisationen im NA 35. Möglicherweise notwendige Zwischenstufen zur Einführung des Digitalfunks werden bei Bedarf in einem zusätzlichen Migrationskonzept beschrieben.

4. Grundsätze

- **Funk folgt der Führung**

Der Funkverkehr bildet strikt die Führungsstrukturen der nichtpolizeilichen BOS ab.

- **Netzmodus**

Für die Kommunikation der Führungskräfte untereinander, bzw. der Führungskräfte zu den Führungsmitteln (Einsatzleitung vor Ort, ILS, Löschwasserförderung über lange Wegstrecken oder entfernte Bereitstellungsräume) ist im Zweifelsfall immer der Netzmodus zu benutzen, damit eine sichere Kommunikation der Führungskräfte über größere Entfernungen sichergestellt werden kann.

Lagebedingt, z.B. bei kleineren Einsatzräumen, kann die Kommunikation zwischen den Führungskräften auch im Direktmodus abgebildet werden, wenn die Verbindung und Kommunikation sichergestellt ist.

- **Direktmodus**

Die Abwicklung des Funkverkehrs innerhalb der taktischen Einheiten auf der operativen Ebene (Truppebene) erfolgt grundsätzlich im Direktmodus (DMO). Somit ist eine sichere und netzunabhängige Kommunikation der Fahrzeugführer zu den Atemschutztrupps und der Atemschutztrupps untereinander möglich. Darüber hinaus kann durch den schnellen Einsatz von „DMO-HRT-Repeatern“ eine sichere Verbindung auch in weitläufigen Gebäuden aufgebaut werden.

- **Ausbildung der Schnittstelle Netzmodus zu Direktmodus**

Führungskräfte, die an einer Schnittstelle TMO und DMO eingesetzt sind, benützen ein HRT und ein MRT oder arbeiten von einem Fahrzeug (z.B. MZF) mit MRT und HRT. Das sind grundsätzlich die Funktionen Einsatzleiter, Abschnittsleiter, Ansprechpartner zur ILS.

Bei Nutzung einer Sondergruppe im Rettungsdienst wird der Kontakt zur Leitstelle nur vom Einsatzleiter, bzw. UG SanEL, über die jeweilige Sondergruppe gehalten. Die Sondergruppen werden durch die ILS nicht abgehört, hier muss die Kontaktaufnahme über einen Sprechwunsch erfolgen. Im Bereich Feuerwehr erfolgt die Kontaktaufnahme über die jeweilige Betriebsgruppe.

Funkübungen werden in den von der ILS zugewiesenen Sondergruppen durchgeführt und sind 10 Werkstage vor der Funkübung zu beantragen. Anträge werden durch den Funk-KBM, bzw. Rettungsdienstleiter an die ILS übermittelt.

Das Formular ist auf der Homepage des jeweiligen Landkreises eingestellt.

Bei jeder Kontaktaufnahme zur ILS ist das Funkgespräch mit dem Status 5 einzuleiten.

5. Fleetmapping DMO – Grundsätze

Die Zuteilung und Nutzung der DMO-Gruppen im RDB Straubing richtet sich nach der Organisationsstruktur der jeweiligen nichtpolizeilichen BOS:

- **Jede nichtpolizeiliche BOS** bringt ihre eigene DMO-Gruppe (allgemeine Betriebsgruppe) mit in den Einsatz.
 - Jede Feuerwehr beginnt den Einsatz in der Gruppe 307 F*
Dies ist zugleich der Einsatzabschnitt 1
 - Der Rettungsdienst / Sanitätsdienst nutzt die Gruppe 607 R*
 - Das THW nutzt die Gruppe 726 B*
 - Die Wasserwacht nutzt die Gruppe 609 R
 - Die Bergwacht nutzt bei Bedarf die Gruppen 605 R, 608 R und 610 R
 - Katastrophenschutz nutzt die Gruppe 403 K*
- **Feuerwehr**
 - Für Sonderaufgaben bzw. die Abschnittsbildung im operativen Bereich stehen 19 weitere DMO-Gruppen zur Verfügung:
 - 308 F Luft
 - 309 F Atemschutz / CSA
 - 310 F Führung
 - 311 F Gefahrstoff CSA
 - 312 F Feuerwehr Abschnitt 2 (bei großen Einsätzen)
 - 313 F Feuerwehr Abschnitt 3 (bei großen Einsatzstellen)
 - 314 F Feuerwehr Abschnitt 4 (bei großen Einsatzstellen)
 - 315 F Wasserförderung
 - 316 F Großveranstaltungen
 - 317 F Gateway
 - 318 F Gateway
 - 319 F Inspektion
 - 320 F Schulung Ausbildung
 - 321 F – 326 F zur freien Verfügung
- **Rettungsdienst / Sanitätsdienst / Bergrettung / Wasserrettung**
 - Für **Führungsaufgaben** im **Rettungsdienst, Sanitätsdienst, Bergrettung** und **Wasserrettung** steht die **DMO-Gruppe – 610 R** - zur Verfügung.

- **Für Aufgaben im Katastrophenschutz** stehen dem ÖEL und der UG-ÖEL 11 weitere DMO-Gruppen zur Verfügung.
 - 404 K* Führungsgruppe Katastrophenschutz
 - 405 K* Abschnitt 1
 - 406 K* Abschnitt 2
 - 407 K* Abschnitt 3
 - 408 K* - 409 K* zur freien Verfügung
 - 410 K Führung
 - 411 K – 412 K zur freien Verfügung

- **Bergwacht**
 - 605 R Luft
 - 608 R Betrieb
 - 610 R Führung

- **Wasserwacht**
 - 606 R Luft
 - 609 R Betrieb
 - 610 R Führung

- **Auf Anforderung** der ILS kann bei Bedarf organisationsübergreifend für alle BOS auf die „**zbv DMO-Gruppen**“ zurückgegriffen werden. Durch die Steuerung der Leitstelle soll eine Doppelbelegung oder Störungen vermieden werden.

5.1. Fleetmapping DMO – Standardgruppen

5.1.1. Übersicht der Standardgruppen – Landkreis Straubing-Bogen

Gruppe	Bezeichnung	Arbeitsbegriff	Nutzer
307 F*	FW_SR#_07	FF Betriebsgruppe /	Feuerwehr Betriebsgruppe EA / 1
308 F*	FW_SR#_08	FF Luft	Luft
309 F*	FW_SR#_09	FF Atemschutz	Atemschutz
310 F*	FW_SR#_10	FF Führung	Führung
311 F*	FW_SR#_11	FF Gefahrgut / CSA	Gefahrgut / CSA
312 F*	FW_SR#_12	FF Abschnitt 2	Abschnitt 2
313 F*	FW_SR#_13	FF Abschnitt 3	Abschnitt 3
314 F*	FW_SR#_14	FF Abschnitt 4	Abschnitt 4
315 F*	FW_SR#_15	FF Wasserförderung	Wasserförderung
316 F*	FW_SR#_16	FF Großveranstaltungen	Großveranstaltungen
317 F*	FW_SR#_17	FF Gateway 1	Gateway 1
318 F*	FW_SR#_18	FF Gateway 2	Gateway 2
319 F*	FW_SR#_19	FF Inspektion	Inspektion
320 F*	FW-SR#_20	FF Schulung Ausbildung	Schulung / Ausbildung
607 R*	RD_SR#_07	RD SR#Betrieb	RD Betrieb
610 R*	RD_SR#_10	RD SR#Führung	RD Führung
606 R	WR_SR#_06	WR SR#Luft	WR Luft
609 R	WR_SR#_09	WR SR#Betrieb	WR Betrieb
610 R	WR_SR#_10	WR SR#Führung	WR Führung
605 R	BR_SR#_05	BR SR#Luft	BR Luft
608 R	BR_SR#_08	BR SR#Betrieb	BR Betrieb
610 R	BR_SR#_10	BR SR#Führung	BR Führung
603 R	RD_ZBV_03	ZBV-RD 03	ZBV-RD 03
604 R	RD_ZBV_04	ZBV-RD 04	ZBV-RD 04
611 R	RD_ZBV_11	ZBV-RD 11	ZBV-RD 11
612 R	RD_ZBV_12	ZBV-RD 12	ZBV-RD 12
613 R	RD_ZBV_13	ZBV-RD 13	ZBV-RD 13
614 R	RD_ZBV_14	ZBV-RD 14	ZBV-RD 14
726 B*	THW_SR#		THW Betriebsgruppe bundesweit
403 K*	KatS_SR#_03		Betriebsgruppe Katastrophenschutz
404 K*	KatS_SR#_04		Führungsgruppe Katastrophenschutz

Es wird im Funkgerät nur die Gruppenbezeichnung angezeigt.

5.1.2. Übersicht der Standardgruppen – Stadt Straubing

<i>Gruppe</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Arbeitsbegriff</i>	<i>Nutzer</i>
307 F*	FW_SR-07	FF Betriebsgruppe	Feuerwehr Betriebsgruppe EA / 1
308 F*	FW_SR_08	FF Luft	Luft
309 F*	FW_SR_09	FF Atemschutz	Atemschutz
310 F*	FW_SR_10	FF Führung	Führung
311 F*	FW_SR_11	FF Gefahrgut / CSA	Gefahrgut / CSA
312 F*	FW_SR_12	FF Abschnitt 2	Abschnitt 2
313 F*	FW_SR_13	FF Abschnitt 3	Abschnitt 3
314 F*	FW_SR_14	FF Abschnitt 4	Abschnitt 4
315 F*	FW_SR_15	FF Wasserförderung	Wasserförderung
316 F*	FW_SR_16	FF Großveranstaltungen	Großveranstaltungen
317 F*	FW_SR_17	FF Gateway 1	Gateway 1
318 F*	FW_SR_18	FF Gateway 2	Gateway 2
319 F*	FW_SR_19	FF Inspektion	Inspektion
320 F*	FW_SR_20	FF Schulung Ausbildung	Schulung / Ausbildung
607 R*	RD_SR_07	RD SR Betrieb	RD Betrieb
610 R*	RD_SR_10	RD SR Führung	RD Führung
606 R	WR_SR_06	WR SR Luft	WR Luft
609 R	WR_SR_09	WR SR Betrieb	WR Betrieb
610 R	WR_SR_10	WR SR Führung	WR Führung
605 R	BR_SR_05	BR SR Luft	BR Luft
608 R	BR_SR_08	BR SR Betrieb	BR Betrieb
610 R	BR_SR_10	BR SR Führung	BR Führung
603 R	RD_ZBV_03	ZBV-RD 03	ZBV-RD 03
604 R	RD_ZBV_04	ZBV-RD 04	ZBV-RD 04
611 R	RD_ZBV_11	ZBV-RD 11	ZBV-RD 11
612 R	RD_ZBV_12	ZBV-RD 12	ZBV-RD 12
613 R	RD_ZBV_13	ZBV-RD 13	ZBV-RD 13
614 R	RD_ZBV_14	ZBV-RD 14	ZBV-RD 14
726 B*	THW_SR		THW Betriebsgruppe bundesweit
403 K*	KatS_SR_03		Betriebsgruppe Katastrophenschutz
404 K*	KatS_SR_04		Führungsgruppe Katastrophenschutz

Es wird im Funkgerät nur die Gruppenbezeichnung angezeigt.

5.1.3. Übersicht der Standardgruppen – Landkreis Deggendorf

<i>Gruppe</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Arbeitsbegriff</i>	<i>Nutzer</i>
307 F*	FW_DEG_07	FF Betriebsgruppe	Feuerwehr Betriebsgruppe EA / 1
308 F*	FW_DEG_08	FF Luft	Luft
309 F*	FW_DEG_09	FF Atemschutz	Atemschutz
310 F*	FW_DEG_10	FF Führung	Führung
311 F*	FW_DEG_11	FF Gefahrgut / CSA	Gefahrgut / CSA
312 F*	FW_DEG_12	FF Abschnitt 2	Abschnitt 2
313 F*	FW_DEG_13	FF Abschnitt 3	Abschnitt 3
314 F*	FW_DEG_14	FF Abschnitt 4	Abschnitt 4
315 F*	FW_DEG_15	FF Wasserförderung	Wasserförderung
316 F*	FW_DEG_16	FF Großveranstaltungen	Großveranstaltungen
317 F*	FW_DEG_17	FF Gateway 1	Gateway 1
318 F*	FW_DEG_18	FF Gateway 2	Gateway 2
319 F*	FW_DEG_19	FF Inspektion	Inspektion
320 F*	FW_DEG_20	FF Schulung Ausbildung	Schulung / Ausbildung
607 R*	RD_DEG_07	RD DEG Betrieb	RD Betrieb
610 R*	RD_DEG_10	RD DEG Führung	RD Führung
606 R	WR_DEG_06	WR DEG Luft	WR Luft
609 R	WR_DEG_09	WR DEG Betrieb	WR Betrieb
610 R	WR_DEG_10	WR DEG Führung	WR Führung
605 R	BR_DEG_05	BR DEG Luft	BR Luft
608 R	BR_DEG_08	BR DEG Betrieb	BR Betrieb
610 R	BR_DEG_10	BR DEG Führung	BR Führung
603 R	RD_ZBV_03	ZBV-RD 03	ZBV-RD 03
604 R	RD_ZBV_04	ZBV-RD 04	ZBV-RD 04
611 R	RD_ZBV_11	ZBV-RD 11	ZBV-RD 11
612 R	RD_ZBV_12	ZBV-RD 12	ZBV-RD 12
613 R	RD_ZBV_13	ZBV-RD 13	ZBV-RD 13
614 R	RD_ZBV_14	ZBV-RD 14	ZBV-RD 14
726 B*	THW_DEG		THW Betriebsgruppe bundesweit
403 K*	KatS_DEG_03		Betriebsgruppe Katastrophenschutz
404 K*	KatS_DEG_04		Führungsgruppe Katastrophenschutz

Es wird im Funkgerät nur die Gruppenbezeichnung angezeigt.

5.1.4. Übersicht der Standardgruppen – Landkreis Regen

<i>Gruppe</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Arbeitsbegriff</i>	<i>Nutzer</i>
307 F*	FW_REG_07	FF Betriebsgruppe	Feuerwehr Betriebsgruppe EA / 1
308 F*	FW_REG_08	FF Luft	Luft
309 F*	FW_REG_09	FF Atemschutz	Atemschutz
310 F*	FW_REG_10	FF Führung	Führung
311 F*	FW_REG_11	FF Gefahrgut / CSA	Gefahrgut / CSA
312 F*	FW_REG_12	FF Abschnitt 2	Abschnitt 2
313 F*	FW_REG_13	FF Abschnitt 3	Abschnitt 3
314 F*	FW_REG_14	FF Abschnitt 4	Abschnitt 4
315 F*	FW_REG_15	FF Wasserförderung	Wasserförderung
316 F*	FW_REG_16	FF Großveranstaltungen	Großveranstaltungen
317 F*	FW_REG_17	FF Gateway 1	Gateway 1
318 F*	FW_REG_18	FF Gateway 2	Gateway 2
319 F*	FW_REG_19	FF Inspektion	Inspektion
320 F*	FW_REG_20	FF Schulung Ausbildung	Schulung / Ausbildung
607 R*	RD_REG_07	RD REG Betrieb	RD Betrieb
610 R*	RD_REG_10	RD REG Führung	RD Führung
606 R	WR_REG_06	WR REG Luft	WR Luft
609 R	WR_REG_09	WR REG Betrieb	WR Betrieb
610 R	WR_REG_10	WR REG Führung	WR Führung
605 R	BR_REG_05	BR REG Luft	BR Luft
608 R	BR_REG_08	BR REG Betrieb	BR Betrieb
610 R	BR_REG_10	BR REG Führung	BR Führung
603 R	RD_ZBV_03	ZBV-RD 03	ZBV-RD 03
604 R	RD_ZBV_04	ZBV-RD 04	ZBV-RD 04
611 R	RD_ZBV_11	ZBV-RD 11	ZBV-RD 11
612 R	RD_ZBV_12	ZBV-RD 12	ZBV-RD 12
613 R	RD_ZBV_13	ZBV-RD 13	ZBV-RD 13
614 R	RD_ZBV_14	ZBV-RD 14	ZBV-RD 14
726 B*	THW_REG		THW Betriebsgruppe bundesweit
403 K*	KatS_REG_03		Betriebsgruppe Katastrophenschutz
404 K*	KatS_REG_04		Führungsgruppe Katastrophenschutz

Es wird im Funkgerät nur die Gruppenbezeichnung angezeigt.

5.2. Vorplanung der zbv-Gruppen zur taktischen Nutzung

Abstimmung zur Verteilung der DMO-Gruppen.

Die DMO-Gruppen werden bundesweit verwendet. Deshalb sind die Einheiten der nichtpolizeilichen BOS-Hilfsorganisationen der benachbarten Gebietskörperschaften, Landkreis Cham, Landkreis Grafenau, Landkreis Passau, Landkreis Regensburg, Landkreis Dingolfing-Landau, Landkreis Landshut, Landkreis Kelheim, Landkreis Rottal-Inn, über die Verteilung der 20 Feuerwehrgruppen und der anderen nichtpolizeilichen BOS zu informieren, so dass eine reibungslose Zusammenarbeit im Grenzgebiet gegeben ist.

6. Fleetmapping TMO-Grundsätze

6.1. Fleetmapping TMO Grundsätze

- **Anrufgruppe ILS Straubing** **ILS_SR_AG**
Für Fahrzeuge aus anderen Bundesländern oder Leitstellenbereichen stellt diese TMO-Gruppe die Anrufgruppe dar. Nach dem Anmelden wird den Fahrzeugen von der ILS Straubing die geplante Arbeitsgruppe (Betriebsgruppe oder Einsatzgruppe) zugewiesen.
Dies gilt sinngemäß auch für die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW). Nachdem die Ortsverbände als Betriebsgruppe die jeweilige Ortsverbandsgruppe nutzen, welche von der ILS nicht gehört wird, kann ein Kontakt mit der ILS Straubing bei Einsätzen, Übungen, etc. nur über die ILS Anrufgruppe hergestellt werden. Die ILS Straubing weist den Kräften daraufhin eine Betriebs- oder Einsatzgruppe zu.
- **Zusammenarbeitsgruppe Polizei und nichtpolizeiliche BOS-Hilfsorganisationen** **P_SR_BOS_ZA**
Für die Zusammenarbeit der Polizei und der nichtpolizeilichen BOS-Hilfsorganisationen steht im Leitstellenbereich eine TMO-Gruppe zur Verfügung.
Diese Gruppe steht nur den Einsatzleitern nach Rücksprache mit der ILS zur Verfügung.
Die Polizeieinsatzzentrale hört diese Gruppe nur bei besonderen Lagen ab.
Die Anmeldung erfolgt durch die ILS bei der PEZ Niederbayern.
- **Betriebsgruppe Feuerwehr** **FW_SR / FW_SR# / FW_DEG/ FW_REG**
Diese TMO-Gruppe ist die Betriebsgruppe der Feuerwehren.
In der Betriebsgruppe erfolgt die Kommunikation:
 - der ILS mit den Fahrzeugen (zur Alarmierung), Disponierung und Führung auf dem Anmarsch
 - der Fahrzeuge mit der ILS zum Absetzen von Rückmeldungen und Nachforderungen
 - der Feuerwehrgerätehäuser (FRT) mit den Fahrzeugen und mit der ILS.Die MRTs der Fahrzeuge sind grundsätzlich in der Betriebsgruppe Feuerwehr geschaltet. Somit sind alle Fahrzeuge im Sinne einer einheitlichen Adressierung erreichbar.
- **Betriebsgruppe Katastrophenschutz** **KatS_SR / KatS_SR# / KatS_DEG / KatS_REG**
Diese TMO-Gruppe ist der Führungskanal im Katastrophenschutz:
 - Führungsgruppe des ÖEL, Funkbetrieb durch die UG-ÖEL
 - Anbindung der Einsatzabschnitte, Schadenkontingente, Sanitätseinsatzleitungen (Funkbetrieb durch UG-SanEL) oder Feuerwehr, THW, Polizeieinheiten - Zusammenarbeit Pol, an den ÖEL.
 - Kommunikation ÖEL (UG-ÖEL) mit der FÜGK (KommFü) neben einer Telefonkommunikation.

- **Betriebsgruppe Bergrettung**

BR_SR

Diese TMO-Gruppe ist die Betriebsgruppe der Bergwachten.
In der Betriebsgruppe erfolgt die Kommunikation der Kräfte Bergwacht:

- mit dem Einsatzleiter Bergwacht
- allgemein der Kräfte Bergwacht untereinander
- untereinander bei Vorsorgediensten und Winterdiensten in Skigebieten.

Die MRTs der Fahrzeuge sind grundsätzlich in der Betriebsgruppe Rettungsdienst RD_SR geschaltet. Auf Anweisung Einsatzleiter Bergwacht oder ILS wechseln die Fahrzeuge auf die Betriebsgruppe Bergrettung. Somit sind alle Fahrzeuge im Sinne einer einheitlichen Adressierung erreichbar. Die Gruppen BR_SR#, BR_DEG und BR_REG stehen zur besonderen Verfügung. Diese werden durch den BW-Einsatzleiter oder ILS vergeben.

- Für **Führungsaufgaben** und weitere **Sonderaufgaben/Sonderlagen**

stehen den Hilfsorganisationen 10 TMO - Gruppen zur Verfügung:

- SG 1 – SG 10.

Die 10 Sondergruppen TMO (SoG 1-Sog 10) können im Einsatzfall über den jeweiligen Einsatzleiter bei der Leitstelle beantragt werden. So wird eine Doppelvergabe vermieden!

- **Bei planbaren Ereignissen** (z.B. Großveranstaltungen!!)

mit überörtlicher Bedeutung kann eine TBZ_BY -Sondergruppe beantragt werden.

Diese Sondergruppen sind mindestens 10 Werktage vor Beginn der Veranstaltung beim zuständigen Funk-KBM bzw. über den Rettungsdienstleiter der HiOrg zu beantragen!
Das hierfür notwendige aktuelle Formular befindet sich auf der ILS-Homepage.

Um unnötigen Traffic im Netz zu vermeiden, soll primär im DMO-Modus gearbeitet werden.

- **Rettungsdienst**

RD_SR

Im RDB Straubing steht für den Rettungsdienst die TMO-Gruppe RD_SR zur Verfügung. Dies gilt primär für die Einsatzübernahme auch für die Wasser- und Bergrettung. Die Gruppen RD_SR#, RD_DEG und RD_REG stehen aktuell nur für RTH's zur Verfügung, über diese Gruppen wird der RTH zur einer Sondergruppe bei besonderen Lagen gepatcht, da ein Hubschrauber keine Sondergruppe schalten kann.

- **Zusammenarbeit mit Luftrettungsmittel / sonstige Hubschrauber**

Die Rettungshubschrauber arbeiten grundsätzlich auf der Gruppe RD_SR. Weitere schaltbare Gruppen sind ILS_SR_AG, BR_SR, WR_SR und TBZ-Arten UNI, BOS, Land. Dies gilt auch für eingesetzte Hubschrauber der Bundespolizei. Eine Anpassung an das allgemeine bayerische Fleetmapping wird erfolgen. Sondergruppen können bei Hubschrauber nicht geschaltet werden.

Hubschrauber der Bayerischen Landespolizei sind nur über die Anrufgruppe ILS_SR_AG zu erreichen.

Bei Einsatzlagen mit Schwerpunkt der Wasserwacht / Bergwacht erfolgt nach Absprache mit der ILS die Umschaltung durch das Luftrettungsmittel auf die Gruppe BR_SR, bzw. WW_SR.

ACHTUNG: Hubschrauber können im Digitalfunk aktuell keinen Status drücken, d.h. die Dokumentation der Zeiten erfolgt über Sprechfunk.

- **Zusammenarbeit der nichtpolizeilichen BOS**

Für die Zusammenarbeit der nichtpolizeilichen BOS steht jeder Gebietskörperschaft eine Gruppe zur Verfügung.

- **Zusammenarbeit mit dem THW – Landesverband Bayern LV Bayern**

T_LVBY-1 und T_LVBY-2

Für bayernweite Maßnahmen (Einsätze, Übungen, Ausbildungen usw.) wurden allen bayerischen nichtpolizeilichen BOS zwei THW-Landesverbandsgruppen freigeschaltet. Diese können nach Freigabe durch das THW jederzeit genutzt werden. Sie dienen sowohl THW-internen als auch behörden- und organisationsübergreifenden Maßnahmen.

Zusammenarbeit mit dem THW – Geschäftsführerbereich Straubing

T_SR-GSTR-1 und T-SR-GSTR-2

Für GFB-weite Maßnahmen (Einsätze, Übungen, Ausbildungen usw.) wurden allen bayerischen nichtpolizeilichen BOS zwei THW-GFB-Gruppen freigeschaltet. Diese können nach Freigabe durch das THW jederzeit genutzt werden. Sie dienen sowohl THW-internen als auch behörden- und organisationsübergreifenden Maßnahmen.

Der GFB-Straubing hat im ILS Bereich Straubing 5 Ortsverbände:

Bogen: **T_SR-OBOG-1**; Deggendorf: **T_SR-ODEG-1**; Mallersdorf: **T_SR-OMAL-1**;
 Regen: **T_SR-OREG-1**; Straubing: **T_SR-OSTR-1**.

- Jedem **THW-Ortsverband** steht weiterhin eine **eigene TMO-Gruppe** zur Verfügung, welche nicht für andere Organisationen freigegeben ist.

6.2. Fleetmapping TMO – verfügbare Gruppen

Zusammenfassung der verfügbaren Gruppen	
1	Anrufgruppe ILS Straubing
4	Betriebsgruppen Feuerwehr
4	Betriebsgruppen Katastrophenschutz
4	Betriebsgruppen Rettungsdienst
4	Zusammenarbeit BOS-Hilfsorganisationen
1	Zusammenarbeit POL
4	Betriebsgruppen Bergrettung
4	Betriebsgruppen Wasserrettung
10	Sondergruppen „Freie Verfügung“
2	Zusammenarbeit THW GFB Straubing
2	Zusammenarbeit THW LV Bayern

7. Grundeinstellung der Funkgeräte

7.1. Grundeinstellung Festfunkgeräte (Aufbau nur mit Genehmigung!!)

7.1.1. Feuerwehr

Das Festfunkgerät (FRT) in den Feuerwehrgerätehäusern ist stets in der Betriebsgruppe Feuerwehr der jeweiligen Gebietskörperschaft (z.B. FW_SR) geschaltet.

7.1.2. Rettungsdienst

Das Festfunkgerät (FRT) in den Rettungswachen ist stets in der Betriebsgruppe Rettungsdienst RD_SR geschaltet.

7.1.3. Technisches Hilfswerk

Das Festfunkgerät (FRT) in den THW-Unterkünften ist stets in der Gruppe des jeweiligen Ortsverbandes (z.B. T_SR-O...1) geschaltet.

7.1.4. Wasserwacht

Das Festfunkgerät (FRT) in den Wachen ist stets in der Betriebsgruppe Rettungsdienst RD_SR geschaltet. Umschaltung auf die Betriebsgruppe Wasserwacht erfolgt auf Anweisung des Einsatzleiters oder der ILS.

7.1.5. Bergwacht

Das Festfunkgerät (FRT) in den Bergrettungswachen ist stets in der Betriebsgruppe Rettungsdienst RD_SR oder / und der Betriebsgruppe Bergrettung geschaltet.

7.1.6. Luftbeobachter

Luftbeobachter melden sich immer auf der jeweiligen ILS-Anrufergruppe, je nach Standort, an. Bei Echteinsätzen wird durch die ILS die Arbeitsgruppe mitgeteilt. Die Anmeldung bei Fremdleitstellen erfolgt über die ILS-Anrufergruppe.

7.2. Grundeinstellung Fahrzeugfunkgeräte

7.2.1. Feuerwehr

Die Fahrzeugfunkgeräte (MRT) sind stets in der Betriebsgruppe Feuerwehr der jeweiligen Gebietskörperschaft (z.B. FW_SR#) geschaltet.

Dadurch ist eine ständige und eindeutige Erreichbarkeit gesichert.

Bei Einsätzen in der Nachbarkreisverwaltungsbehörde, innerhalb des ILS-Bereiches, wird auf die FW-Gruppe des jeweiligen Landkreises geschaltet.

Bei Einsätzen außerhalb des ILS-Bereiches muss auf die jeweilige ILS-Anrufergruppe geschaltet werden. Ausnahme: Es wurde bei der Alarmierung durch die Nachbar-ILS eine andere Gruppe festgelegt.

7.2.2. Rettungsdienst

Die Fahrzeugfunkgeräte (MRT) sind stets in der Betriebsgruppe Rettungsdienst RD_SR geschaltet. Dadurch ist eine ständige und eindeutige Erreichbarkeit gesichert.

Bei Einsätzen außerhalb des ILS-Bereiches muss auf die jeweilige ILS-Anrufergruppe geschaltet werden. Ausnahme: Es wurde bei der Alarmierung durch die Nachbar-ILS eine andere Gruppe festgelegt.

7.2.3. Technisches Hilfswerk

Die Fahrzeugfunkgeräte (MRT) sind stets in der Gruppe des jeweiligen Ortsverbandes (T_SR-O...1) geschaltet. Dadurch ist eine ständige und eindeutige Erreichbarkeit gesichert.

7.2.4. Wasserwacht

Die Fahrzeugfunkgeräte (MRT) sind stets in der Betriebsgruppe RD_SR geschaltet. Umschaltung auf die Betriebsgruppe Wasserwacht erfolgt auf Anweisung des Einsatzleiters oder der ILS.

Kontakt zur ILS erfolgt über die Einsatzleitung, die Abarbeitung des Einsatzes über die WW-Betriebsgruppe (Gilt auch für Punkt 7.1.4 und 7.3.4).

Bei Einsätzen außerhalb des ILS-Bereiches muss auf die jeweilige ILS-Anrufergruppe geschaltet werden. Ausnahme: Es wurde bei der Alarmierung durch die Nachbar-ILS eine andere Gruppe festgelegt.

7.2.5. Bergwacht

Die Fahrzeugfunkgeräte sind stets in der Betriebsgruppe Rettungsdienst RD_SR geschaltet. Dadurch ist eine ständige und eindeutige Erreichbarkeit gesichert. Bei Bedarf kann der Einsatzleiter Bergwacht oder die ILS einen Wechsel in die Betriebsgruppe Bergrettung anordnen – ist ein Einsatzleiter alarmiert oder über Funk erreichbar, so hält allein der Einsatzleiter Bergwacht die Betriebsgruppen Bergrettung und evtl. Rettungsdienst vor.

Bei Einsätzen außerhalb des ILS-Bereiches muss auf die jeweilige ILS-Anrufergruppe geschaltet werden. Ausnahme: Es wurde bei der Alarmierung durch die Nachbar-ILS eine andere Gruppe festgelegt.

Für alle: Der Status 2 an der Wache muss immer in der Hauptgruppe (Grundeinstellung) und nicht in einer Sondergruppe gedrückt werden!

7.3. Grundeinstellung Handfunkgeräte

7.3.1. Feuerwehr

Die DMO-HRTs sind stets in der allgemeinen Betriebsgruppe 307 F* geschaltet.

• **Ausnahme:**

Da „TSA-Feuerwehren“ nicht über die Ausstattung eines Fahrzeugfunkgerätes MRT verfügen, ist ein Handfunkgerät in der Grundeinstellung in die Betriebsgruppe Feuerwehr der jeweiligen Gebietskörperschaft (FW_SR / FW_SR# / FW_DEG / FW_REG) im TMO-Modus zu schalten, um im Alarmfall schnellstmöglich mit der ILS Kontakt aufzunehmen, sowie die Statusmeldungen für das Fahrzeug „TSA“ absetzen zu können.

7.3.2. Rettungs- und Sanitätsdienst

Die HRT des Rettungsdienstes sind in der Betriebsgruppe RD_SR geschaltet. Umschaltung erfolgt nach Anweisung des Einsatzleiters, bzw. der ILS.

Im Sanitätsdienst wird primär im DMO-Modus, bzw. in einer Sondergruppe gearbeitet.

7.3.3. Technisches Hilfswerk

Die HRTs sind stets in der Gruppe des jeweiligen Ortsverbandes (T_SR-O....-1) geschaltet.

7.3.4. Wasserwacht

Die HRT der Wasserwacht sind in der Betriebsgruppe RD_SR geschaltet. Umschaltung erfolgt nach Anweisung des Einsatzleiters, bzw. der ILS.

Im Sanitätsdienst wird primär im DMO-Modus, bzw. in einer Sondergruppe gearbeitet.

7.3.5. Bergwacht

Die HRTs der Bergwacht sind in der Betriebsgruppe Bergrettung, Betriebsgruppe Rettungsdienst RD_SR oder der allgemeinen DMO-Betriebsgruppe 608R* geschaltet.

Für alle: Der Status 2 an der Wache muss immer in der Hauptgruppe (Grundeinstellung) und nicht in einer Sondergruppe gedrückt werden!

8. Kommunikationsstruktur – allgemein

8.1. Umschalten der DMO-Gruppen – operative Ebene

Die Trupps und die Fahrzeugführer verlassen die allgemeine Betriebsgruppe nur nach einer besonderen Anweisung ihrer nächsten Führungskraft (Einsatzleiter, Abschnittsleiter, Zugführer). Dies kann in folgenden Fällen nötig werden:

- Einsatzstelle wird in Abschnitte aufgeteilt
- Sondereinsatz z.B. Gefahrstoffeinsatz
- eine Notsituation tritt ein.

8.2. Umschalten der TMO-Gruppen – Führungsebene

Eine Umschaltung von TMO-Gruppen erfolgt grundsätzlich erst nach erfolgter Absprache mit der Führungskraft, auf dessen TMO-Gruppe geschaltet wird und nach Anweisung durch den Einsatzleiter. Nach dieser Absprache wird der Gruppenwechsel auf die entsprechende TMO-Gruppe durchgeführt. Die Führungskraft stimmt sich mit der ILS über die Zuteilung einer Sondergruppe ab.

8.3. Dokumentation von Gruppenumschaltungen

Alle Gruppenumschaltungen sind zu dokumentieren und für die jeweilige Führungskraft zur Verfügung zu stellen (Funkskizze).

9. Kommunikationsstruktur Feuerwehr

- Die Kommunikation zur Leitstelle ist bis zum Eintreffen an der Einsatzstelle über die MRT der Fahrzeuge in der TMO-Betriebsgruppe durchzuführen.
- Die Fahrzeugführer führen ihre Trupps/Maschinisten mit dem HRT-DMO im DMO ihrer Organisation. Die Trupps, Maschinisten und Fahrzeugführer kommunizieren mit den HRTs im DMO-Modus.
- Weiträumige Einsatzabschnitte wie z.B. Wasserförderung über lange Strecken oder Personensuche können auch im TMO-Modus abgewickelt werden.
- Fahrzeugführer nachrückender Einheiten melden sich beim Einsatzleiter und informieren sich nach Aufgabenzuteilung über die Kommunikationsstruktur.
- Nachforderungen bzw. Lagemeldungen werden durch den Einsatzleiter oder durch eine von ihm beauftragte Person mit dem MRT-TMO (HRT-TMO – besonderer Führungsdienstgrad) in der Betriebsgruppe (TMO) Feuerwehr an die ILS übermittelt.
- Ein Fahrzeug mit MRT-TMO, alternativ ein besonderer Führungsdienstgrad mit HRT-TMO hat ständig als Ansprechpartner für den Disponenten der ILS zur Verfügung zu stehen.

Die Kommunikation zu den Trupps im DMO ermöglicht eine sichere Verbindung, auch wenn kein Netzempfang möglich ist.

10. Kommunikationsstruktur Bergwacht

- Der Einsatzleiter Bergwacht meldet sich nach Alarm auf der Betriebsgruppe Rettungsdienst RD_SR bei der ILS, nimmt den Auftrag entgegen und fordert ggf. weitere Kräfte der Bergwacht an.
- Alle nachfolgenden Einsatzmittel melden sich nach Alarm ebenfalls auf der Betriebsgruppe Rettungsdienst RD_SR bei der ILS, werden zum Einsatz hinzugebucht und erhalten vom Einsatzleiter Bergwacht oder der ILS weitere Aufträge.
- Sobald ein Einsatzleiter Bergwacht alarmiert ist, erfolgt die Kommunikation zur ILS über den Einsatzleiter Bergwacht in der Betriebsgruppe Rettungsdienst und die Kommunikation zwischen den Kräften Bergwacht und dem Einsatzleiter je nach Aufkommen und räumlicher Ausdehnung des Einsatzortes über die Betriebsgruppe Rettungsdienst, die Betriebsgruppe Bergrettung oder im DMO-Betrieb.
- Ist kein Einsatzleiter Bergwacht vor Ort, können Kräfte der Bergwacht die ILS über die Betriebsgruppe Rettungsdienst RD_SR und die Betriebsgruppe Bergrettung erreichen (Beispiel Anforderung Rettungsmittel im Vorsorgedienst).
- Die Kommunikation mit Luftrettungsmitteln erfolgt primär über die Betriebsgruppe Rettungsdienst, die Betriebsgruppe Bergrettung oder in sicherheitsrelevanten Fällen über die DMO-Gruppe 605 R.
- Die Einsätze werden von der Bergwacht über die Betriebsgruppe Bergrettung oder über die allgemeine DMO-Betriebsgruppe 608R abgearbeitet. Der Einsatzleiter Bergwacht gibt auf der Betriebsgruppe Rettungsdienst Lagemeldungen ab und schlägt Übergabeorte für den Landrettungsdienst vor.

11. Repeater-Funktion

DMO-Repeater (Verstärker Klasse 1A) werden verwendet um Gespräche im DMO zu verstärken und damit den Aktionsradius von Einsatzkräften zu vergrößern.

- Man unterscheidet zwischen:
 - Fahrzeugfunkgeräten mit Repeaterfunktion
 - Handfunkgeräten mit Repeaterfunktion
 - stationären Gebäudefunkanlagen (Objektfunkanlagen) mit Repeater
- Der Einsatz eines DMO-Repeaters, in jedem Sende-/Empfangsbereich erfolgt nach Abstimmung zwischen Einsatzleiter und den besonderen Führungsdienstgraden der Kreisbrandinspektion oder den jeweiligen Führungskräften der anderen Facheinheiten.
- Bei DMO-Gruppen sollte nur ein DMO-Repeater eingesetzt werden.
DMO-Repeater können auch an räumlich ausgedehnten Einsatzstellen in Gebieten mit einer unzureichenden Netzabdeckung Verwendung finden (also im Freien). Hier wird der DMO-Repeater vergleichbar einer Basisstation an geografisch herausgehobener Stelle aufgestellt und versorgt die gesamte Einsatzstelle mit einer einheitlichen Frequenz zur Kommunikation (Führungsebene).
Der Einsatz eines Repeaters ist der ILS zur Dokumentation, unter Angabe von Namen und Funktion, bekanntzugeben. Bei Fehlverhalten greift der besondere Führungsdienstgrad ein und ordnet die sofortige Abschaltung des Repeaters an, bei gleichzeitiger Information der ILS über den Sachverhalt.

11.1. DMO-Repeater mit HRT

- Die Repeaterfunktion wird als notwendig erachtet. Im Ausstattungskonzept wird ein HRT- DMO-Repeater auf allen Mehrzweckfahrzeugen der Feuerwehren vorgesehen.
- Den Einsatz ordnet der Einsatzleiter nach obengenannten Vorgaben an.

11.2. DMO-Repeater im MRT

- Die Repeaterfunktion wird als notwendig erachtet. Im Ausstattungskonzept wird ein MRT-DMO-Repeater auf allen Mehrzweckfahrzeugen der Feuerwehren vorgesehen.
- Den Einsatz ordnet der Einsatzleiter nach obengenannten Vorgaben an.

12. Gateway-Funktion

Die Gateway-Funktion ermöglicht eine Kommunikation von Endgeräten einer Gruppe im Netzbetrieb (TMO) zu Endgeräten im Direktbetrieb (DMO) und umgekehrt in einer definierten Gruppe. Dabei kann das im Gateway-Mode befindliche Endgerät (i.d.R. MRT) nicht direkt an der Kommunikation teilnehmen, sondern bildet nur einen Übergang von TMO in DMO.

- Den Einsatz ordnet der jeweilige Einsatzleiter in Absprache mit der ILS und den Führungskräften der Inspektion oder den jeweiligen Führungskräften der anderen Facheinheiten an.
- Der Einsatz des Gateway ist der ILS zur Dokumentation, unter Angabe von Namen und Funktion, bekannt zu geben. Bei Fehlverhalten greift der besondere Führungsdienstgrad ein und ordnet die sofortige Abschaltung des Gateway an, bei gleichzeitiger Information der ILS über den Sachverhalt.
- Die Weisungsbefugnis der Integrierten Leitstelle im Bereich Rettungsdienst, Wasser- und Bergrettung bleibt unberührt.
Sollte im Bereich Rettungsdienst / Wasser- und Bergrettung, wegen technischen Problemen in der Leitstelle, diese nicht erreichbar sein, müssen alle Geräte auf die Gruppe RD_SR geschaltet werden (Notbetrieb der ILS).
Weitere Änderungen des Nutzungskonzeptes vorbehalten.

13. Kommandanten - Funkgerät

Ausführungsbestimmung (Auszug):

§ 7 Zif. 3 Fahrzeugfunkanlagen dürfen nur in Dienstfahrzeugen (Feuerwehrfahrzeuge) der Berechtigten nach § 4 betrieben werden. Handsprechfunkanlagen dürfen nur im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages (Einsatzes) an Angehörige der BOS ausgegeben und betrieben werden.

Vollzug der BOS Funkrichtlinie (Auszug);

Mitführen von BOS – Funkanlagen in Privatfahrzeugen:

Nach § 7 BOS-Richtlinie (IMS-Bek vom 04.12.2009 Nr. ID2-0265.11-31) bedarf es einer schriftlichen Zustimmung der jeweiligen obersten Bundes – bzw. Landesbehörde, wenn BOS Funkanlagen in Privatfahrzeugen betrieben oder mitgeführt werden.

- (4) Sofern ausnahmsweise bestimmten Funktionsträgern gestattet werden soll, Fahrzeugfunkanlagen in anderen Fahrzeugen als Dienstfahrzeugen zu betreiben (z. B. im Privat-Kfz) oder Handsprechfunkanlagen auch außerhalb eines konkreten Auftrags mitzuführen und zu betreiben, ist dazu eine schriftliche Zustimmung der jeweiligen obersten Bundes- oder Landesbehörde, oder der von ihr bestimmten Stelle erforderlich. Die Zustimmung ist mitzuführen und Berechtigten auf Verlangen vorzuzeigen.

Diese Zustimmung wird nur für Privatfahrzeuge der Kreis-/Stadtbrandräte, Kreis-/Stadtbrandinspektoren und Kreisbrandmeister erteilt. Für diesen Personenkreis gilt die Zustimmung auch für das Mitführen von tragbaren Handfunkgeräten im Privat PKW.

Eine Ablichtung des Schreibens ID2-0265.11-31 IMS v. 04.12.2009 sowie ein Nachweis über die Ernennung zur o.g. Funktion ist im Fahrzeug mitzuführen und auf Verlangen vorzuzeigen.

Zusammenfassung:

Das vorsorgliche Mitführen, sowie der Betrieb des Funkgerätes ohne einen konkreten Einsatzauftrag sind den Kommandanten, stellv. Kommandanten oder anderen Personen der Feuerwehr - zu Hause oder im Privat PKW - verboten!

Das Funkgerät ist ausschließlich in dem Feuerwehrfahrzeug zu verwahren, das dem Einsatzleiter oder Gruppenführer in der Regel für seinen Einsatz dient.

Zur Kenntnis genommen:

Gemeinde / Markt / Stadt

Feuerwehr

Datum

1. Kommandant